

tanz

mit uns

JUNI 2002

Die Meister:
**Pavel Kurgan und
Caroline Zytniak**

Die Aufsteiger:
TSZ Velbert

Titelthema

LM A-Standard

Meisterschaften

Gebietsmeisterschaften
Kombination der
Junioren, Jugend und
Hauptgruppe

Formationen

2. Bundesliga Latein
Jazz- und Modern
Dance

Sonderthemen

Abschied Laubert/
Laubert-Boutsenina
1. Bergischer Disco-
Fox-Cup

Unser Landesverband

Verbandstag
Meisterschaften 2003
Kurz berichtet
Ergebnisse
Offener Turniere



Roland vom Heu
TNW-Internetbeauftragter

Das eigentliche Ziel...

Wer kennt das nicht? Die Vorbereitungen auf ein Turnier sind intensiv, der Trainingseifer hoch – besonders bei den schwierigen Passagen der Choreographie –, Form und Motivation hoch, alles in allem beste Bedingungen, das Können auf einem Turnier unter Beweis zu stellen und sich mit den Konkurrenten zu messen. Natürlich ist die Hoffnung auf ein gutes Ergebnis vorhanden, insgeheim meist auch mehr, denn das Ziel ist der Sieg. Dadurch wird neben einer hohen Erwartungshaltung auch ein persönlicher Leistungsdruck aufgebaut. Dazu kommt der Druck von außen: Eltern und Freunde, mitgereiste Fans, die natürlich mit dem besten Abschneiden ihres Favoriten rechnen. Genauer betrachtet sind dies hohe Anforderungen, denen sich ein Paar oder eine Formation stellen muss.

Der Tag des Wettkampfes ist der Höhepunkt und auch das Zeugnis für die Leistung. Es wird alles gegeben, letzte Reserven werden mobilisiert. In der Regel entsteht durch das Tanzen eine besondere Motivation: angeheizt durch die Fans entwickelt sich schnell eine Euphorie, bei der man über sich hinaus wächst. Dieses Gefühl wird allerdings oft jäh ausgebremst, wenn das Turnier fortschreitet und sich der offenen Wertung nähert. Gerade bei den Formationen steigt hier die Spannung ins Unermessliche, selbst der routinierteste Trainer zeigt Nervosität, ist auf einmal gar nicht mehr gelassen, bis die Wertungsrichter mit den Tafeln die einzelnen Platzierungen bekannt geben. Groß ist der Jubel, wenn die Wertung den Erwartungen gerecht wird. Groß ist aber auch die Enttäuschung, wenn die Wertung nicht das gewünschte Ergebnis bringt. In dieser Situation reagieren Fans oft unverständlich: Ein Johlen oder gar Ausbuhen der Wertungsrichter hilft hier bestimmt nicht weiter.

Hier sind der Verein, die Aktiven und natürlich auch die Trainer gefordert. Denn die gezeigte Wertung spiegelt den Eindruck wider, den sich die Damen und Herren Wertungsrichter während des Tanzens gemacht haben. Das Ausbuhen von Wertungsrichtern kann nicht die richtige Art sein, auf eine Wertung zu reagieren. Bei aller positiven Vorbereitung auf ein Turnier sollte von den Trainern und Aktiven auch immer die Eventualität im Auge behalten werden, dass das Endergebnis hinter den Erwartungen zurückbleibt, gesteckte Ziele nicht erreicht werden. Ich kann die Enttäuschung verstehen, doch würde ich mir wünschen, dass Aktive, aber auch Fans, durch Trainer und Verein auf diese Momente vorbereitet werden. Sobald auch nur zwei Parteien zu einem Wettstreit antreten, wird es einen Sieger und auf der anderen Seite auch einen Verlierer geben. Hier gilt es den Blick nach vorn zu wenden und weiter an sich zu arbeiten. Eine Niederlage kann und sollte immer als eine neue Chance verstanden werden. Wichtig ist, das eigentliche Ziel nicht aus den Augen zu verlieren: Den Spaß und die Freude am Tanzen.

Roland vom Heu

Inhalt

Editorial / Inhalt	2
Titelthema	3
LM Kombination	5
LM Junioren und Jugend Kombination	6
Ranglistenturnier Standard in Düsseldorf	7
Sagt man denn so leise "Servus"?	8
2. Bundesliga Lateinformationen	9
Jazz- und Modern Dance-Wochenende	10
Sonderthema: 1. Bergischer Disco-Fox-Cup	12
TNW-Verbandstag	13
Meisterschaften 2003	14
Ergebnisse Offener Turniere	15
Kurz berichtet / Impressum	16

*Die Landesmeister der A-Standard, Pavel Kurgan/Caroline Zytziak, und der Aufsteiger in die 1. Bundesliga der Lateinformationen, das TSZ Velbert
Fotos: Thomas Prillwitz (Standard), Klaus Waldschmidt (Formationen)
Titelbildgestaltung: Roland vom Heu*



Sieg für Kurgan/Zytniak

Landesmeisterschaft A-Standard

Genau 48 Paare waren bei der Landesmeisterschaft der Hauptgruppe A-Standard gestartet, die in diesem Jahr vom Boston-Club Düsseldorf ausgerichtet wurde. Die Ausrichter hatten sich wieder einmal alle erdenkliche Mühe gegeben, um den Paaren wie Zuschauern einen spannenden Turnierabend in schöner Atmosphäre zu bereiten.

Nach nur einem Langsamen Walzer schied das erste Paar bereits aus dem Wettbewerb aus. Die B-Meister des Vorjahres, Timo Neumann/Karin-Eva Seitz (Oberhausen), mussten das Turnier aus gesundheitlichen Gründen abbrechen, Karin war erst wenige Tage vorher aus dem Krankenhaus entlassen worden. Durch ihre Teilnahme haben sie sich aber – wie alle angetretenen Paare – für die Teilnahme am Deutschlandcup A-Standard im Oktober qualifiziert.

Getragen von der bereits in der Vorrunde durch Uwe Schieren sehr gut ausgewählten Turniermusik, erreichten 24 Paare die erste Zwischenrunde. Hier spielte die Technik der Turnierleiterin einen Streich, das Mikrofon hatte Aussetzer und der Geräuschpegel im Saal war recht hoch. Doch Dagmar Stockhausen, nicht nur erfahrene Turnierleiterin, sondern auch gelernte Pädagogin, wusste sich Gehör zu verschaffen und rief drei Tänze vom Rand der Tanzfläche ohne Mikrofon auf. Danach wurde sie wieder mit einem funktionierenden Mikro ausgestattet.

Im Semifinale waren noch – man ahnt es fast – zwölf Paare vertreten. Tänzerisch bereits auf gutem Niveau fielen die Semifinalpaare auch durch professionelleres Auftreten auf. Dazu gehörten unter anderem Turnierkleidung, Frisuren usw. Dies war in den Runden zuvor deutlich anders gewesen. Dort zeugten allein die vielen verlorenen Kleiderstücke und Accessoires oft von nicht ausreichend erfolgter Vorbereitung.

Fünf der Semifinalisten hatten fleißig Kreuze für das Finale gesammelt, die wenigen restlichen Kreuze verteilten sich auf die übrigen Paare. Anschlusspaar wurden Klaus Franzkowiak/Claudia Nandzik (Wuppertal), Walter Donner/Nina Jurtschuk (Neuss) erreichten zwar das Finale, sahen aber in den offenen Wertungen nur Sechsen.

"Schick, die Schick!", hatte man den Zuschauerkreisen entnehmen können. Doch Stanislav Toroubarov/Rebecca Schick vom gastgebenden Verein fielen nicht nur wegen des zwar sehr geschmackvollen, aber viel-



Die Landesmeister: Pavel Kurgan und Caroline Zytniak



Den Vizemeistertitel errangen Dominik Böhm und Sonja Hahn

leicht doch etwas zu langen Kleides auf, in dessen Saum Rebecca des Öfteren hängen blieb. sondern auch durch ihr geschmeidiges Tanzen, was ihnen Platz fünf einbrachte. Die "Überraschung" des Abends gelang Eugen Vosnük/Katharina Simon (Krefeld). Die beiden Lateiner der Sonderklasse tauchten für viele völlig überraschend bei dieser Meisterschaft auf und machten gleich von sich reden – ihr extrovertierter Stil ließ sie auch im dichtesten Gedrängel auf der Fläche stets sichtbar bleiben. Völlig zu Recht belegten die Newcomer am Ende den vierten Platz.

Florian Kunkel/Anastasia Ushakova (Oberhausen) konnten an diesem Abend in den Kampf um den Titel nicht eingreifen, wurden aber mit dem dritten Treppchenplatz und der Bronzemedaille des TNW ein wenig entschädigt. Sie hatten auf diesem Turnier ihre letzten Punkte vervollständigt und waren zur Siegerehrung bereits regulär in die Sonderklasse aufgestiegen.

Den beiden erstplatzierten Paaren hatte man schon in den Runden zuvor den Siegeswillen angesehen, mit einem ersten Platz im Langsamen Walzer starteten Dominik Böhm/Sonja Hahn (Münster), wurden in den weiteren Tänzen jedoch auf Platz zwei verwiesen und konnten den späteren Landesmeistern nur noch vereinzelt Einsen abnehmen. Pavel Kurgan/Caroline Zytniak (Wuppertal) waren nach der ersten offenen Wertung noch Dritte, gewannen allerdings alle übrigen Tänze und sicherten sich den Titel und die Goldmedaille. Beide Paare stiegen auf Grund des klaren Ergebnisses in die Sonderklasse auf.

DANIEL REICHLING



Bronzemedaille für Florian Kunkel und Anastasia Ushakova



Überraschung auf Platz vier: Eugen Vosnük und Katharina Simon

Finale

- 1 Pavel Kurgan
Caroline Zytniak
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- 2 Dominik Böhm
Sonja Hahn
Die Residenz Münster
- 3 Florian Kunkel
Anastasia Ushakova
TS Residenz
Oberhausen
- 4 Eugen Vosnük
Katharina Simon
TC Seidenstadt Krefeld
- 5 Stanislav Toroubarov
Rebecca Schick
Boston-Club
Düsseldorf
- 6 Walter Donner
Nina Jurtschuk
TSG Quirinus Neuss

Semifinale

- 7 Klaus Franzkowiak
Claudia Nandzik
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- 8 Patrick Defayay
Sara Wagner
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 9 Pascal Haubrock
Anja Leiter
Boston-Club
Düsseldorf
- 9 Sascha Wakup
Ekaterina Arefieva
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- 11 Martin Reich
Nadja Reich
Crea Dance Sport Club
Gütersloh
- 12 Grigoli Kranz
Wencke Wallbaum
TSC Rot-Gelb Lippe
Detmold

WR

- Sigrun Aisenbrey
Schwarz-Weiß Club
Pforzheim
- Michael Bunz
Blau-Gold-Club
Osnabrück
- Katja Convents
TSC Blau-Gold Rondo
Bonn
- Dr. Stephan Daniel
TTC Rot-Gold Köln
- Ronald Frowein
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- Marc-Oliver Kokott
TC Seidenstadt Krefeld
- Ralf Zimmermann
TSC Dortmund

Sieger-Interview

Zunächst einmal Glückwunsch zum Meistertitel, und dann direkt die Bitte, stellt Euch doch unseren Lesern kurz vor. Ihr seid eigentlich noch Jugend, habt Ihr als Doppelstarter viele Turniere vor dieser Meisterschaft getanzt?

Pavel: Ja, ein paar haben wir schon getanzt, so sechs bis acht waren es wohl.

Wie alt seid Ihr? Was macht Ihr so?

Pavel: Ich bin 16, klar ich gehe noch zur Schule, tanze, mache ein bisschen Fitness. Caroline: Ich bin noch 15, gehe wie Pavel aufs Gymnasium, bin in der neunten Klasse.

Woher kommt Ihr?

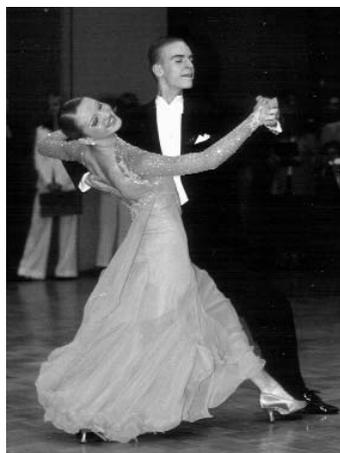
Pavel: Caroline ist aus Mülheim, ich wohne in Wuppertal. Caroline: Ja, das sind schon immer 45 km, die man zum Training fahren muss.

Das heißt, Eure Eltern müssen hier mithelfen?

Caroline: Ja, entweder mit Eltern oder mit dem Zug, wenn's noch hell ist. Wir sind ja ein wenig erwachsener geworden, da kann man dann auch den Zug nehmen.

Wie lange tanzt Ihr jetzt zusammen und habt Ihr eine Lieblingsdisziplin?

Caroline: Wir tanzen jetzt seit fast vier Jahren zusammen. Standard mögen wir lieber, da fühlen wir uns sicherer. Pavel: Ja, schon Standard, obwohl wir in letzter Zeit in Latein oft



Anschlusspaar: Klaus Franzkowiak/ Claudia Nandzik wurden Siebte

bessere Ergebnisse hatten.

Eure Lieblingstänze sind?

Pavel: In Standard Slowfox, in Latein Rumba, die ist so schön langsam. Caroline: Ja, in Latein auch Rumba, in Standard Tango oder Slowfox.

Bei wem trainiert Ihr?

Pavel: Unsere Standardtrainer sind Alexander und Evgenia Gromov, dann sind wir bei Pia David/Stefan Ossenkop und Oliver Wessel-Therhorn. Caroline: Und Latein trainieren wir bei Katja Convents, Petra Matschullat und Oliver Wessel-Therhorn.

Was sind Eure nächsten wichtigen Turniere, auf die Ihr Euch vorbereitet?

Caroline: Wichtig ist für uns als nächstes die Landesmeisterschaft der Hauptgruppe S-



Trotz manchmal widerspenstigem Kleid zielsicher im Finale: Stanislav Torubarov/Rebecca Schick

Kombination, als nächstes großes Turnier "Hessen tanzt" und ganz wichtig ist für uns die Deutsche Meisterschaft Jugend A-Standard bei uns zuhause in Wuppertal.

Gibt es jemanden, bei dem Ihr Euch an dieser Stelle bedanken möchtet?

Caroline: Auf jeden Fall gehört unser Dank hauptsächlich den Eltern, die stecken sehr viel in unser Tanzen, dann natürlich allen eben genannten Trainern und den Leuten, die uns überhaupt zum Tanzen gebracht haben. Das sind z.B. Roman Frieling, Pamela Jung oder auch Manfred Orth, in dessen Tanzschule ich angefangen habe.

Vielen Dank und noch viel Spaß beim Feiern!

DAS INTERVIEW FÜHRTE
DANIEL REICHLING

alle Fotos:
Thomas Prillwitz

Kettermann Tanzsportbedarf

1 Filiale Essen
Eickenscheidler Fuhr 136
45139 Essen
Tel. / Fax: 0201 / 28 93 17
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr.: 14.00 - 18.30 Uhr
Sa.: 10.00 - 13.00 Uhr

2 Filiale Dortmund
Münsterstrasse 117
44145 Dortmund
Tel.: 0231 / 81 41 02
Öffnungszeiten:
Mi. und Fr.: 15.00 - 18.30 Uhr
Sa.: 10.00 - 13.00 Uhr

3 Kettermann-On Tour
Wir kommen mit einem breiten Sortiment zu Ihnen in die Tanzschule. Termine im Internet, oder fragen Sie Ihre Tanzschule.

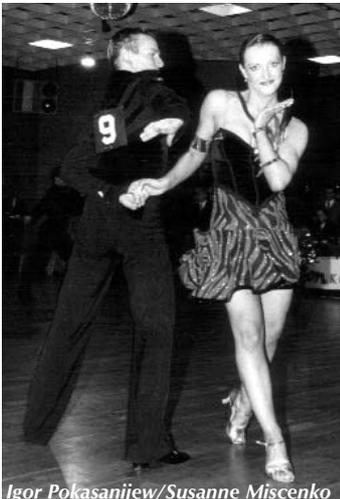
4 Im Internet
Sie finden uns im Internet:
www.kettermann.com
Oder per E-Mail:
info@kettermann.com



„Ihr Fachgeschäft im Ruhrgebiet“

Im Westen nichts Neues

Gebietsmeisterschaft S-Kombination



Igor Pokasanijew/Susanne Miscenko

Was den Sieger dieser Gebietsmeisterschaft betrifft, könnte man sagen "Im Westen nichts Neues". Aber ansonsten zeichnete sich diese Meisterschaft im Clubhaus des TSC Schwarz-Gelb Aachen doch durch einige andere Aspekte aus, im Vergleich zur Meisterschaft des Vorjahres.

Der auffälligste Punkt war auf jeden Fall das Teilnehmerfeld. Waren es im letzten Jahr nur sieben Paare, die sich um den Titel eines Gebietsmeisters beworben haben, so konnte der TNW in diesem Jahr ein Starterfeld von insgesamt 13 Paaren aufweisen. Das bedeutet im nächsten Jahr auch eine erheblich höhere Quote, bezogen auf die Teilnehmerzahl zur Deutschen Meisterschaft. In diesem Jahr konnten sich auf Grund des schwachen Teilnehmerfeldes vom letzten Jahr nur drei Paare zur Deutschen Meisterschaft qualifizieren.

Um so mehr Spannung war angesagt, wer waren nun diese drei? Wie können sich zum



Oliver Rehder/Jasmin Rehder

Beispiel die Lateinspezialisten Vosnük/Simon aus Krefeld mit ihren Standardqualitäten behaupten, oder die Standardspezialisten Oliver und Jasmin Rehder aus Köln in den lateinamerikanischen Tänzen in Szene setzen? Welche Verbesserungen zeigen die Vorjahresmeister Pokasanijew/Miscenko aus Dortmund?

Alle Fragen konnten aber erst nach drei Durchgängen beantwortet werden. Kondition für 30 Tänze war gefragt. Eine weitere Besonderheit einer Kombi-Meisterschaft: Wie lösen die Paare den dreimaligen Wechsel der Turnierkleidung, die ja nach der Vorrunde nicht mehr als trocken bezeichnet werden kann? Unterschiedlichste Lösungen waren im Angebot. Manche waren mit der Turnierkleidung doppelt bestückt, wieder andere hatten Freunde oder Eltern mit einem Fön bewaffnet, um die Kleidung zwischendurch wieder zu trocknen.

Nach der Vorrunde und dem Semifinale bestehend aus zehn Paaren, konnte Turnierleiter Dieter Taudien sechs Paare zum Finale aufrufen. Wie zu erwarten setzten sich die Spezialisten in den jeweiligen Disziplinen durch. Gefragt war aber das beste Paar über zehn Tänze, also durften beide Sektionen vom Ergebnis nicht sehr weit auseinander liegen. Diese Qualitäten bewiesen wie im Vorjahr wieder Igor Pokasanijew und Susanne Miscenko. Mit einem zweiten Platz sowohl in den Standardtänzen als auch in der Lateinsektion konnten sie ihren Titel klar verteidigen.

Ihren dritten Platz vom Vorjahr konnten Gerald Kroha und Maya Mehta-Kroha nicht halten. Sie mussten sich Eugen Vosnük und Katharina Simon geschlagen geben. Vizemeister, mit nur einem Punkt Differenz, wurden die Geschwister Rehder. Damit war die Frage, wer zur DM nach Offenbach fährt, geklärt. Zwei Paare,



Eugen Vosnük/Katharina Simon

die im letzten Jahr nicht dabei waren, konnten durch ihre Leistungen überzeugen und auf Anhieb das Finale erreichen: Sven-Hendrik Winschuh/Irina Foradt und Pavel Kurgan/Caroline Zytaniak.

NORBERT JUNG



Gerald Kroha/Maya Mehta-Kroha



Sven-Hendrik Winschuh/Irina Foradt

Finale

- 1 Igor Pokasanijew
Susanne Miscenko
TSC Dortmund
- 2 Oliver Rehder
Jasmin Rehder
TTC Rot-Gold Köln
- 3 Eugen Vosnük
Katharina Simon
TC Seidenstadt Krefeld
- 4 Gerald Kroha
Maya Mehta-Kroha
TSK Sankt Augustin
- 5 Sven Winschuh
Irina Foradt
TGC Rot-Weiß Porz
- 6 Pavel Kurgan
Caroline Zytaniak
Grün-Gold Casino
Wuppertal

Semifinale

- 7 Tim Bonkowski
Alexandra Bonkowski
TSC Schwarz-Gelb
Aachen
- 8 Pascal Haubrock
Anja Leiter
Boston-Club
Düsseldorf
- 9 Marc Elmering
Patricia Krippendorf
TSZ Wetter Ruhr
- 10 Mario Schiena
Sandra Hartl
TSC Ford Köln

WR

- Karina Geerts
Belgien
- Petra Heiduk
TSZ Aachen
- Manfred Kober
TSC Blau-Weiß
Paderborn
- Ute Logemann-
Wartjes
TSC Blau-Gold Rondo
Bonn
- Martin Pastor
TC Seidenstadt Krefeld
- Dr. Alexander Pfeiffer
TSC Usingen
- Adalbert Wigger
TSK Niederrhein

alle Fotos:
Klaus Waldschmidt

Gebietsmeisterschaft Kombination der Junioren und Jugend

Spannung mit und ohne Skating

Junioren

- 1 Valentin Lusin
Olga Nesterova
TC Seidenstadt
Krefeld
- 2 Erich Klann
Lisa Voth
TSC Rot-Gold
Paderborn
- 3 Sebastian Matheja
Sigrid Lange
Katharina Lange
TSC Dortmund
- 4 Paul Lorenz
Anna Seltenreich
TSC Excelsior Köln
- 5 Alexander Schneider
Kristina Mertin
TSC Dortmund
- 6 Alex Magda
Olga Lerch
TSC Rot-Gold
Paderborn

Jugend

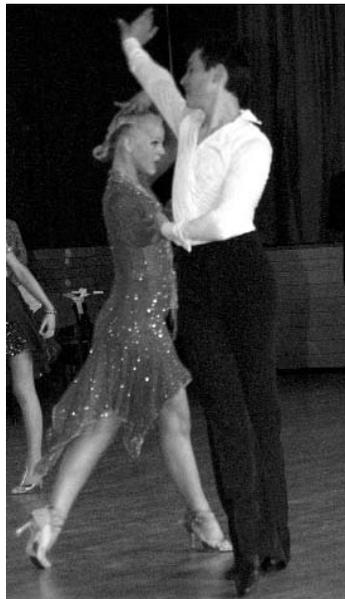
- 1 Igor Pokasanijew
Susanne Miscenko
TSC Dortmund
- 2 Valentin Lusin
Olga Nesterova
TC Seidenstadt
Krefeld
- 3 Oliver Rehder
Jasmin Rehder
TTC Rot-Gold Köln
- 4 Pavel Kurgan
Caroline Zytziak
Grün-Gold Casino
Wuppertal
- 5 Walter Donner
Nina Jurtschuk
TSG Quirinus Neuss
- 6 Klaus Franzkowiak
Claudia Nandzik
Grün-Gold Casino
Wuppertal

WR

- Sigrun Aisenbrey
Schwarz-Weiß Club
Pforzheim
- Michael Bunz
Blau-Gold-Club
Osnabrück
- Christa Fenn
TSK Sankt Augustin
- Manfred Orth
TS Residenz
Oberhausen
- Wolfgang Schnieber
TC Römer d. TV
Lengering 1879

Fotos:
Klaus Meng

Mit sieben bzw. zehn Paaren waren die Startfelder der Gebietsmeisterschaften der Junioren sowie der Jugend über zehn Tänze etwa doppelt so groß wie die im vergangenen Jahr. Da die Zahl der Paare, die ein Gebiet zu den Deutschen Meisterschaften entsenden darf, über die Größe der Startfelder des vorhergehenden Jahres berechnet wird, konnten sich nur zwei Junioren- und drei Jugendpaare für die Deutschen Meisterschaften qualifizieren. Zum Vergleich: Im Gebiet Ost starteten auf der diesjährigen Gebietsmeisterschaft der Junioren 30 Paare, von denen sich zwölf für die Deutsche Meisterschaft qualifizieren konnten.



Spannung bei den Junioren: Erich Klann/Lisa Voth (oben) gewannen alle Latein-, Valentin Lusin/Olga Nesterova (unten) alle Standardtänze. Das Skating entschied zu Gunsten von Lusin/Nesterova.

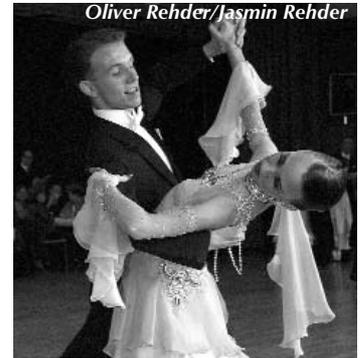


Junioren

Spannend war die Entscheidung um den Meistertitel bei den Junioren: Sowohl Valentin Lusin/Olga Nesterova als auch Erich Klann/Lisa Voth erreichten gemäß den Regeln des Majoritätssystems die Platzziffer 15. Valentin und Olga hatten alle fünf Standardtänze gewonnen, während sich Erich und Lisa in allen fünf Lateintänzen durchsetzen konnten. Bei der Ausrechnung nach den Regeln des Skatingsystems war dann entscheidend, dass Valentin und Olga in den Standardtänzen nur zwei Einsen abgegeben hatten, während Erich und Lisa in den Lateintänzen vier Einsen "fehlten". Beide Paare werden die TNW-Jugend auf der Deutschen Meisterschaft am 1. Juni in Schwabach vertreten. Der dritte Platz ging eindeutig an Sebastian Matheja/Katharina Lange, die in neun von zehn Tänzen den dritten Platz für sich verbuchen konnten. Bei der Entscheidung um Platz vier und fünf musste dann wieder das Skatingsystem angewendet werden, wonach sich Paul Lorenz/Anna Seltenreich knapp gegen Alexander Schneider/Kristina Mertin durchsetzen konnten.

Jugend

Ihrer Favoritenrolle gerecht wurden Igor Pokasanijew/Susanne Miscenko, die alle Lateintänze für sich entscheiden konnten und in Standard zweite und dritte Plätze verbuchten. Eine Woche später sollte ihnen dann auch noch die Titelverteidigung in der Hauptgruppe gelingen, so dass die beiden im zweiten Jahr in Folge das beste Zehn-Tänze-Paar des TNW sind. Für Spannung und Aufsehen sorgten Valentin und Olga, die als Doppelstarter antraten: in vier Latein- und zwei Standardtänzen kamen sie auf den zweiten Platz und wurden so Vizemeister der Jugend. Neben tänzerischem Können erforderte diese Leistung ein hohes Maß an Kondition, war doch die Endrunde Jugend Latein – nach Maßstäben eines normalen Fünf-Tänze-Turniers – die achte Runde, die die beiden an diesem Nachmittag tanzten. Erwartungsgemäß dominierten Oliver und Jasmin Rehder die Standardsektion, in der sie keine Eins abgaben. Insgesamt kamen sie auf den dritten Platz und vervollständigen damit das Trio, dass die TNW-Jugend auf der Deutschen Meisterschaft vertreten wird. Diese wird am 8. Juni ebenfalls vom TSC Excelsior Köln im Rahmen einer Ballveranstaltung im Kölner Gürzenich ausgerichtet. Pavel Kurgan/Caroline Zytziak wurden in fast allen Tänzen Vierte und erreichten damit auch



Oliver Rehder/Jasmin Rehder

insgesamt den vierten Platz. Am Abend vorher hatten die beiden die Landesmeisterschaft der Hauptgruppe A-Standard gewonnen und waren damit in die S-Klasse aufgestiegen. Neben Igor und Susi sind sie nun das zweite Jugendpaar des TNW, das in beiden Disziplinen in der höchsten Klasse tanzt.

Gruppenhelfer

Für eine weitere Gruppe von Jugendlichen war der Tag der Gebietsmeisterschaften ein besonderer: Der festliche Rahmen wurde genutzt um den Jugendlichen, die in den vergangenen Herbstferien an der Gruppenhelferausbildung teilgenommen hatten, die Lizenzen offiziell zu überreichen. Jeder wurde einzeln aufgerufen und erhielt seine Lizenz. Gemeinsam erinnerten sie dann noch mal an das besondere Zusammengehörigkeitsgefühl während der Ausbildung, indem sie "ihren" Gruppenhelfertanz tanzten.

GABRIELE KUNAU



Igor Pokasanijew/Susanne Miscenko

Friedmann/Köhler gewinnen ihr erstes Ranglistenturnier



Mark Friedmann/Claudia Köhler

Das jugendliche Geschwisterpaar Oliver und Jasmin Rehder, neu für den TTC Rot-Gold Köln startend, belegte Platz zwölf. Mit einem geteilten zehnten Platz verpassten Dmitri Lobov/Tanja Mohr (TSC Rot-Gold Paderborn) diesmal den Einzug in das begehrte Finale. Wie eng die Leistungsdichte im Semifinale war, zeigt ein Blick auf die Kreuzverteilung zum Finale hin, denn zum Erreichen des Finales fehlten nur zwischen vier und acht Kreuzen. Im Finale fanden sich dann zwei TNW-Paare wieder: Mit Jörg Palm/Sandra Bähr (TC Royal Oberhausen) platzierten sich zwei Publikumsliebblinge mit gewohnt guter, trotz grippegeschwächter Leistung auf Rang vier. Mark Friedmann/Claudia Köhler (TC Seidenstadt Krefeld) hatten, obgleich sie sich nun wirklich nicht an eingangs genannten "Kampfaktionen" beteiligt hatten, keine "Gnade" mit ihren Finalkonkurrenten.

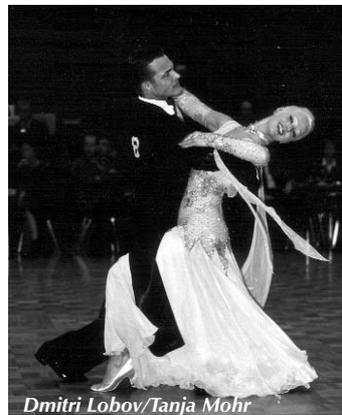
Am 9. März richtete der Boston-Club Düsseldorf ein weiteres Mal ein Ranglistenturnier für die Hauptgruppe S-Standard aus. Auf der mit 22x14 Metern an sich geräumigen und gut tanzbaren Fläche "tummelten" sich in der Vorrunde auch viele Paare, die es sich anscheinend fest vorgenommen hatten, den annähernd 300 Zuschauern quasi als "Abwechslung" auch kleinere "Kampfkunst-Einlagen" darzubieten; jedoch konnten auch diese Paare trotz zielgerichteter "Step-Hop/Body-check-Attacks" nicht verhindern, dass sich die Spreu vom Weizen trennte.

Unter den 48 Paaren der ersten Zwischenrunde befanden sich immerhin noch zehn Paare aus dem TNW, die es allesamt in der Vorrunde verstanden hatten, eingangs genannten "Kampfschauplätzen" auf der Fläche durch gute Flächenübersicht rechtzeitig auszuweichen.

Erheblich ruhiger und souveräner ging es nun vonstatten und die von Stefan Vosswinkel sehr gut ausgewählte und aufgelegte Musik tat ihr übriges, die Zwischenrundenpaare zu motivieren. In der zweiten Zwischenrunde waren noch fünf Paare aus dem TNW vertreten. Auf Platz 20 stellte sich die neuformierte Paarung Sven-Hendrik Winschuh/Irina Foradt (TGC Rot-Weiß Porz) eindrucksvoll dar. Im Semifinale fanden sich die nunmehr schon bekannten Leistungsträger und noch immer waren vier TNW-Paare "mit von der Partie".



Jörg Palm/Sandra Bähr



Dmitri Lobov/Tanja Mohr

Sie zeigten brillantes Tanzen und gewannen ihr erstes gemeinsames Ranglistenturnier mit dem Traumergebnis von 35 ersten Plätzen.

PATRICK HECKMANN

alle Fotos:
Thomas Prillwitz



Oliver Rehder/Jasmin Rehder

Finale

- 1 Mark Friedmann
Claudia Köhler
TC Seidenstadt Krefeld
- 2 Urs Geisenhainer
Annette Sudol
Schwarz-Weiß Club
Pforzheim
- 3 Marc Scheithauer
Kerstin Stettner
TTC Erlangen
- 4 Jörg Palm
Sandra Bähr
TC Royal Oberhausen
- 5 Timon Robin Frank
Susanne Ewald
TSC Rellinggen
- 6 Dimitri Herbel
Debbie Seefeldt
TC Blau-Gold im VfL
Tegel Berlin

Semifinale

- 10 Dmitri Lobov
Tanja Mohr
TSC Rot-Gold
Paderborn
- 12 Oliver Rehder
Jasmin Rehder
TTC Rot-Gold Köln

2. ZR

- 20 Sven Winschuh
Irina Foradt
TGC Rot-Weiß Porz

1. ZR

- 25 Wolfgang Lauer
Michaela Rothländer
TSC Schwarz-Gelb
Aachen
- 29 Dominique Fara
Eva Möllmann
TSC Rot-Gold
Paderborn
- 29 Sascha Kuhlmann
Stefanie Jonas
TC Linon Bielefeld
- 36 Vitali Bach
Anna Korbitt
TSC Rot-Gold
Paderborn
- 39 Tim Bonkowski
Alexandra Bonkowski
TSC Schwarz-Gelb
Aachen

Die Neuen von

E.V. - A.S.
Tanzschuh

**Gymnastik-
Ballettmoden**

Theaterstr. 83 (Normaluhr)
52062 Aachen
Tel & Fax: 0241/28581

Werner Kern

exklusiv im Raum Aachen

Sagt man denn so leise "Servus"?

Abschied von Rolf-Andreas Laubert und Natalia Laubert-Boutsenina

"Die Vizelandesmeister Rolf-Andreas Laubert und Natalia Laubert-Boutsenina gaben nur zwei Tage nach der Landesmeisterschaft S-Latein schriftlich ihren Rücktritt vom aktiven Tanzsport bekannt..."; so war es der Randnotiz anlässlich der Berichterstattung zur Landesmeisterschaft S-Latein der TMU-Ausgabe 04/2002 zu entnehmen. Es ergab sich zwar aus der darauf folgenden Kurzmittteilung, dass beide in das Profilager gewechselt waren und auch schon einen ersten Erfolg errungen hatten; die Gründe und die Motivation für den Wechsel in das Profilager blieben jedoch unbekannt und gaben Anlass zu den verschiedensten Spekulationen.

In Berlin, im Rahmen des dort stattfindenden Ranglistenturniers der Hauptgruppe S-Latein, gab Rolf-Andreas Laubert Antworten auf diese und andere Fragen.

Foto: Archiv
Thomas Prillwitz

Rolf-Andreas, zwei Tage nach der LM S-Latein habt Ihr den Wechsel in das Profilager vollzogen. Was waren die Gründe für den Wechsel zu diesem Zeitpunkt und wann habt Ihr den Entschluss dazu gefasst?

Den Entschluss zum Wechsel in das Profilager haben wir bereits lange Zeit vor der LM gefasst, da sich zahlreiche "alteingesessene" Profipaare getrennt oder schlicht aus dem aktiven Profitanzsport zurückgezogen haben; momentan geht eine "junge Welle" durch das Profilager, auf der wir erfolgreich "mitreiten" wollen. Der Wunsch, irgendwann einmal Tanzprofi zu werden, war bei uns beiden von jeher gegeben.

Hatte denn der Wechsel zu den Profis – vor allen Dingen so kurzfristig nach der LM – etwas mit dem Ergebnis der LM zu tun?

Nein! Der Wechsel war wie gesagt schon lange zuvor geplant und wir haben ihn lediglich aus dem Grunde für uns behalten, weil wir bei unserem ersten Profiturnier in Nürnberg für eine "echte" Überraschung sorgen wollten, was uns dann ja auch mit einem zweiten Platz gelungen ist. Das Turnier in Nürnberg war auch der Grund dafür, dass wir unmittelbar nach der LM, die wir als letztes Amateurtornier tanzen wollten, die Formalitäten zum Wechsel zu den Profis persönlich in Köln abgewickelt haben; ansonsten hätten wir nämlich nicht in Nürnberg tanzen können. Wir hatten im übrigen auch nicht mitgeteilt, dass wir uns ganz vom aktiven Tanzsport zurückziehen, sondern lediglich, dass wir dem TNW in Zukunft nicht mehr als akti-



Rolf-Andreas Laubert/Natalia Laubert-Boutsenina

ves Paar zur Verfügung stehen und uns für die Förderung und Betreuung bedanken!

Blick doch mal zurück; wie fing eigentlich alles an?

Wir haben uns 1997 privat über unsere späteren Trainer Ralf und Olga Müller kennen gelernt. Kurz danach wurden wir zunächst im Leben und dann später – nach ersten Probestrainings – auch auf der Fläche ein Paar. Da wir bereits seit frühester Kindheit tanzen, Natalia seit ihrem fünften, ich seit meinem neunten Lebensjahr, entschlossen wir uns auch, 1998 direkt in der S-Klasse zu starten. Unsere erste Teilnahme bei der LM in Düsseldorf brachte uns damals direkt Platz sechs. 1999 waren wir dann Siebte; im Jahr 2000 Dritte hinter Martin und Lone bzw. Karsten/Jasmin. Im Jahr 2001 dann wurden wir Vizelandesmeister hinter Karsten und Jasmin, und, na ja – das Ergebnis aus diesem Jahr ist ja bekannt.

Eure schönsten Erfolge, bzw. Momente im Tanzsport waren welche?

Tanzen ist für mich/uns Lebensinhalt und ich liebe es, durch das Tanzen immer wieder neue Menschen der unterschiedlichsten Charaktere kennen zu lernen. Als wohl schönste Turnierveranstaltung wird mir die vom TSC Dortmund ausgerichtete LM in Kamen in Erinnerung bleiben – das war echt klasse! Natalias wohl größte Ehrung ist die Ernennung zum "Master of Sport", eine Auszeichnung für besondere herausragende sportliche Leistungen, die sie vom Internationalen Olympischen Komitee verliehen bekommen hat.

Gab es auch negative Eindrücke in der bisherigen Zeit als Tanzamateure?

In diesem Punkt sind Natalia und ich ganz einer Meinung: Nirgends wird so viel über drei Ecken gesprochen, werden Gerüchte in die Welt gesetzt und wird gelästert wie im Tanzsport. Wir würden uns viel mehr wünschen, dass sportliche Leistung und das Repräsentieren des eigenen LTV auf nationalen und internationalen Turnieren im Vordergrund stehen.

Ihr seid bei der LM in Kamen für Euren neuen Verein "le bal Tanzwelt e.V." an den Start gegangen; was gibt es dazu zu berichten?

Ich bin in diesem Verein als Sportwart tätig und als solcher sehr zufrieden, dass wir verschiedene neue Konzepte umgesetzt haben, die auch bei der Kaderförderung auf Landes- und Bundesebene erfolgreichen Anklang finden.

Mit als wichtigsten Bestandteil erachte ich die Einbindung einer Basis-Ballett-Schulung zur Schaffung einer fundierten Grundlage für den Tanzsport. Natalia und ich haben vor drei Jahren die Ballettausbildung mit dem Ballettlehrer Stefan Kunzhe erweitert, der uns durch seine Erläuterungen und Anleitungen verschiedene, weiterführende Möglichkeiten zur Nutzung der Körperenergien aufgezeigt hat. Ferner erlangten wir beide einen ganz anderen "natürlichen Körperaufbau". Wir haben es in unserem Verein für Turnierpaare zur Pflicht gemacht, dass sie vor einem ersten Turnierstart auch eine begleitende Basis-Ballettausbildung durchlaufen.

Was für tanzsportliche Ziele habt Ihr Euch denn für die Zukunft gesetzt?

Wir haben ja jetzt erstmal Zeit, uns weiter zu entwickeln und im Profilager zu etablieren. Bei der diesjährigen Deutschen Meisterschaft der Profis in Troisdorf haben wir gleich das Finale erreicht und belegten dort Platz sechs. Das lässt uns für die Zukunft hoffen...

In dieser langen Zeit von 1997 bis dato haben Euch mit Sicherheit viele Menschen begleitet: Trainer, Freunde etc. Hier nun Eure Gelegenheit, Euch bei diesen namentlich zu bedanken:

Wir bedanken uns am besten chronologisch und hoffen, dass wir jetzt niemanden vergessen: Zunächst möchte insbesondere ich mich bei Frau Dorothea Hinz bedanken. Unter ihrer Anleitung habe ich in der Tanzschule "Für Sie" in Hameln die ersten Tanzschritte erlernt. Dann natürlich ein ganz dickes Dankeschön an unsere Trainer Ralf und Olga Müller, sowie Gerd Weissenberg, die nicht nur Trainer, sondern in entscheidenden Momenten auch pädagogische Betreuer waren, die es verstanden, gerade nach tänzerischen Niederlagen neue Ziele zu definieren und zu motivieren. Ein ganz großer Dank an den bereits gerade schon erwähnten Stefan Kunzhe und natürlich an unsere vielen "Schlachtenbummler".

DAS INTERVIEW FÜHRTE
PATRICK HECKMANN

Die Aufsteiger

TSZ Velbert macht Aufstieg in die 1. Bundesliga Latein perfekt

Nun ist es sicher, die Velberter Tänzerinnen und Tänzer um Astrid Kallrath und Stefan Berns werden auf der Deutschen Meisterschaft im kommenden November an den Start gehen. Das Abschlussturnier der 2. Bundesliga in Erkelenz brachte für das Team im April zum fünften Mal in Folge den zweiten Platz hinter dem A-Team des Grün-Gold-Club Bremen.

Beide Mannschaften halten die Tabellenspitze der Liga mit einem deutlichen Abstand zu den restlichen Teams und steigen nach einer klaren Saison verdient in die 1. Liga auf. In Erkelenz bewiesen die Bremer noch einmal eindrucksvoll, mit welcher Stärke sie diese Liga dominierten. Mit lateinamerikanischer Lebensfreude, eingebaut in eine anspruchsvolle, schnelle und schwungvolle Choreographie, verzauberte das Team von Roberto Albanese und Uta Deharde nicht nur das Publikum. Auch die Wertungsrichter waren überzeugt und belohnten die Tabellenführer zum Saisonabschluss noch einmal mit fünf Mal Platz eins.

Die Velberter setzten dagegen ganz auf den Sound des legendären "Studio 54". Der Disko-Sound der 70er Jahre, unterstrichen durch die typischen Disko-Elemente der damaligen Zeit, riss das Publikum und auch die anderen Teams mit. Astrid Kallrath zeigte sich mit der Leistung des Teams sehr zufrieden: "Die Mannschaft hat die Herausforderung der 2. Liga angenommen und bravourös gemeistert." Nach dem nachträglichen Aufstieg in diese Liga im vergangenen September hatte man nicht gewagt, von einem Aufstieg in die 1. Liga zu träumen. "Ihr

habt nur eine Chance – und die ist jetzt", so Astrid Kallrath, vor der Vorrunde des Auftaktturniers in Wesel. Das Team wusste die Chance zu nutzen und darf sich nun auf die 1. Bundesliga freuen, wenn auch die Vorbereitungen auf die Deutsche Meisterschaft in Velbert inzwischen begonnen haben.

Der TTC Rot-Weiß-Silber Bochum hatte es nach einem nicht so guten Saisonstart geschafft, sich immer weiter nach oben zu tanzen. In Erkelenz forderten sie noch einmal auf: "Dance With Me" und wurden Dritte. Als Aufsteiger war das Ziel einer sicheren Platzierung absolut erreicht. Ebenfalls aufgestiegen war das Bremer B-Team und behauptete sich von Beginn an im Mittelfeld. Auch in Erkelenz tanzten sich die Bremer mit "Copacabana" wieder in das große Finale und wurden Vierte. Klassenerhalt oder Abstieg in die Regionalliga, das war die eigentliche Frage dieses Turniers. Während sich an der Tabellenspitze nicht mehr viel bewegte, standen zwei Mannschaften punktgleich vor diesem Turnier am Rande des Abstiegsoges. Wer würde diesen Kampf für sich entscheiden können, die Formationsgemeinschaft des Braunschweiger TSC und des TvH Schwarz-Gold Hannover oder die TSG Erkelenz?

Durch die Auslosung der Finalrunde musste die Formationsgemeinschaft als erste Mannschaft im Finale starten. "Back to Seventies", so das Thema der Nordmannschaft, wusste die Wertungsrichter zu überzeugen und wurde durch vier Mal Platz fünf belohnt. Die TSG Erkelenz musste sich mit ihrem Thema "Die Drei Tenöre" geschlagen geben und wurde Letzter im Finale. Der Kampf war ent-

schieden, die Erkelenzer Tänzerinnen und Tänzer um Nicole Scheel (Sheila) werden nun in der kommenden Saison in der Regionalliga an den Start gehen. Ebenfalls abgestiegen ist auch das C-Team des Tanzsportzentrums Aachen. Auf dem Abschlussturnier qualifizierten sich die Aachener mit ihrer Version des Themas "Fire" nicht für das Finale und schieden bereits nach der Vorrunde aus. Das B-Team des TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß trat entschuldigt nicht an und rutschte damit auf den vierten Tabellenplatz ab.

ROLAND VOM HEU



Glücklich und zufrieden: Das Trainerduo Astrid Kallrath und Stefan Berns

*Das TSZ Velbert mit seinem A-Team, mit Disko-Sound der 70er in 2002 aufgestiegen in die 1. Bundesliga
Fotos: Klaus Waldschmidt*



Finale

- 1 Grün-Gold-Club Bremen A
1-1-1-1-1
- 2 TSZ Velbert A
2-2-2-2-2
- 3 TTC Rot-Weiß-Silber Bochum A
4-3-4-3-3
- 4 Grün-Gold-Club Bremen B
3-4-3-4-4
- 5 FG Braunschweiger TSC/TH Schwarz-Gold Hannover
5-5-6-5-5
- 6 TSG Erkelenz A
6-6-5-6-6

Vorrunde

- 7 TSZ Aachen C

TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß B nicht angetreten

WR

- Walter Höfken
TTH Dorsten
- Peter Grimm
TSC Schneverdingen
- Rüstem Karabey
TC Der Frankfurter Kreis
- Gerd W. Höhn
TuS Alstertal
- Axel Rahn
TC Capitol Bremerhaven

Masse mit Klasse

JMD-Wochenende in Wuppertal

In drei Ligen starteten 28 Mannschaften der 1. Bundesliga, der Regionalliga und der Landesliga I in Wuppertal. Wer Masse statt Klasse befürchtet hatte, wurde eines Besseren belehrt – auf den jeweiligen Liganiveaus wurden vielfach hochklassige Leistungen gezeigt, die den Wertungsrichter-Teams die Arbeit nicht leicht machten.

Bundesliga

In der 1. Bundesliga setzte sich die "Modern Dance Force" (TSZ Royal Wulfen) mit fünf Einsen in typischem "Wulfen-Schwarz" und mit einer getragenen katalanischen Musik durch, obwohl sich in der Endrunde kleinere Unsicherheiten zeigten. Diese konnten jedoch den dominierenden Gesamteindruck kaum schmälern.

Der seit Jahren erfolgreiche Modern-Stil wurde konsequent weiterentwickelt und so präsentierte sich eine durchtrainierte Gruppe auf technisch hohem Niveau, die zu jedem Zeitpunkt voll im Thema war. Problematisch im Hinblick auf das Wertungsgebiet "Musikalität" war sicherlich der Teil, der ohne Musik vertanzt wurde. Denn wie soll die Verbindung von Bewegung und Musik bewertet werden, wenn es überhaupt keine Musik mehr gibt – ein Aspekt, der vor einigen Jahren bereits kontrovers diskutiert wurde.

Ebenso eindeutig ging der zweite Platz an "autre choses" (TSC Blau-Gold Saarlouis), die besonders im Mittelteil hohe Bewegungsvariabilität zeigten, wobei die gesamte Choreographie im positiven Sinne wie ein Video-Clip wirkte. Den Rahmen der Choreographie bil-

deten Catwalk-Sequenzen, die so perfekt präsentiert wurden, dass man glauben konnte, die Tänzerinnen hätten noch nie etwas anderes gemacht. Leider waren diese Teile mit einem einheitlichen Bewegungsmuster sehr lang, für manche Experten am Flächenrand zu lang.

Knapper wurden die Abstände dann auf den nächsten Plätzen, wobei sich die "Boston-Jazzdance Company" (Boston-Club Düsseldorf) mit einer an Strawinsky erinnernden Musik aus den 30er Jahren den dritten Platz ertanzte. Dabei wurde mit exakten Drehungen und Sprüngen sowie einer tollen Präsenz auf der Fläche auf bewährte Stärken vergangener Jahre zurückgegriffen. Eine schwierige Musik aus "Tanz der Vampire" vertanzte "Arabesque" (ASV Wuppertal) ausdrucksstark und technisch exakt. Platz fünf ging mit einer stimmigen, aber phasenweise zu biederen Choreographie zu orientalischer Musik mit Ethno-Pop-Elementen an "Dance Works" (1. TC Ludwigsburg).

Mit interessanten Bewegungselementen im Stil von Lara Croft setzte sich im Kleinen Finale die "Tanzgruppe J.E.T." (TG J.E.T. im MTV Goslar) klar durch, wobei die Tänzerinnen in weiten Teilen zu sehr mit ihrer insgesamt schwachen Choreographie beschäftigt waren.

Vom dritten Platz beim Turnier in Saarlouis fiel "The New Dance Company" (1. TSC Mutterstadt) auf Platz sieben zurück. Die Mannschaft wirkte wenig austrainiert und die recht weiten Hosen ließen viele Bewegungen nur erahnen. Beeindruckend war die thematische

Stimmigkeit von konsequenter Choreographie, mitfühlbarer Musik und Military-Outfit. Die Sinnlosigkeit des Krieges wurde von der Gruppe für alle verständlich und nachvollziehbar umgesetzt, ohne anbiedernd oder überzeichnend zu wirken.

Viel gewagt hatte die "Mikado Dance Company" (JMD Club Lohmar) mit ihrer Choreographie zur Musik von Björk. Besonders interessant waren die für den JMD-Bereich ungewöhnlichen Aktionen in einer Diagonalen im Mittelteil. Leider war die Gruppe nicht immer in der Musik. Mit technischen Schwächen und einer sehr traditionellen Choreographie erreichte "Jazzable" (Casino TSC Baden-Baden) den neunten Platz.

Insgesamt präsentierte sich die 1. Bundesliga auf hohem Niveau, wobei vielfach seit Jahren erfolgreich eingeschlagene Wege konsequent weiterverfolgt worden sind. Diese Entwicklung hat jedoch zur Folge, dass viele Choreographien für Zuschauer, die nicht aus der Szene stammen, nicht mehr verständlich sind. Man ist begeistert vom Tanzen, das Thema erschließt sich jedoch nicht mehr. Ohne eine Veränderung in diesem Bereich ist JMD für "normale Zuschauer" nicht attraktiv.

Ein Ausweg könnte sein, dass zu jeder Mannschaft vom Turnierleiter zumindest das Musikstück genannt wird. Besser wären von den Teams verfasste, kurze Erläuterungen wie sie zum Beispiel bei Übertragungen vom Eistanzen üblich geworden sind. Erste Versuche in diese Richtung wurden vor Jahren gestoppt, da die Erkennbarkeit des Themas durch die Wertungsrichter als Qualitätsmerk-

rechts: die Sieger der Landesliga
"Balance" des ASV Wuppertal
unten: die Sieger der Regionalliga
"Carambolage" des PSV Wuppertal
1921

Fotos:
Thomas Prillwitz



Klassischer Fehlstart des TSC Brühl in Hochdahl

Oberliga 1

mal definiert wurde. Dann stellt sich jedoch die Frage, ob nicht irgendwann die Teams nur noch für die Wertungsrichter tanzen. Es wäre einen erneuten Versuch wert, denn diese tolle Sportart hat mehr begeisterte Zuschauer verdient als in Wuppertal anzutreffen waren.

Regionalliga

Die Regionalliga tanzte in Wuppertal ihr drittes Turnier. "Carambolage" (PSV Wuppertal) konnte den Erfolg beim ersten Turnier in Düsseldorf wiederholen. Die Entscheidung, ob das schwierige Jeanie-Thema von Tänzerinnen adäquat vertanzt wurde, blieb jedem Zuschauer selbst überlassen. Die technische Qualität der Gruppe sowie deren Musikalität standen jedoch außer Frage.

"Passion" (TD Rot-Weiß Düsseldorf) auf dem zweiten Platz konnte dem hohen Anspruch der Choreographie weitgehend gerecht werden, wobei das Element der Isolierung von zwei Tänzerinnen relativ häufig genutzt wurde und sich das Laufen in seiner thematischen Einbindung kaum erschloss.

Auf technisch gutem Niveau tanzte "Cabriole" (ASV Wuppertal) zwei Durchgänge sehr musikalisch und choreographisch exakt. Eine bessere Platzierung hätte bei den meisten Zuschauern wohl kaum Unmut erzeugt.

Mit "Jazz-Line" (TSC Castell Lippstadt) wurde das Spitzenquartett, hinter dem sich eine größere Leistungslücke auftut, vervollständigt. Gute Raumaufteilung und differenzierte Gruppenaktionen prägten die Präsentation.

Alle nachfolgenden Mannschaften zeigten besonders technische Schwächen, die teilweise aus Überforderung erwachsen. Anspruchsvolle Thematiken zu schwierigen Musiken schienen in der Vorbereitung keine Zeit für eine Weiterentwicklung der tanztechnischen Qualitäten gelassen zu haben. Vielleicht sollte auch der künstlerische Anspruch zu Gunsten leistbarer Choreographien reduziert werden. Überspitzt formuliert sollte keine Mannschaft auf dem Thron der Selbstverwirklichung des Choreographen geopfert werden.

DIETER KLEIN

Nachdem sich Mannschaften aus Aachen und Düren endgültig abgemeldet hatten, blieben nur sieben Teams, die in der Vorrunde alle kleine Unsicherheiten zeigten, die vielfach sicherlich nicht auf mangelnde Qualität sondern den "Stress des ersten Turniers" zurückzuführen waren. Besonders getroffen hatte es "Jazz Effects" (TSC Brühl), denen es mit einer schwachen Vorstellung in der Vorrunde nicht gelang das Große Finale zu erreichen. Fehlende Körperspannung und Musikalität zogen sich durch den gesamten Auftritt. Im Kleinen Finale präsentierte sich die Mannschaft wie ausgewechselt und bot eine Leistung, die im Großen Finale sicherlich nicht den letzten Platz bedeutet hätte. Dies sollte dem Team Mut machen.

Im Großen Finale verstärkte sich der Eindruck aus der Vorrunde, dass auch in der Oberliga 1 eine Zwei-Klassen-Gesellschaft herrscht. An der Spitze stehen drei Mannschaften, die sich auf den folgenden Turnieren spannende Wettkämpfe liefern werden. In Hochdahl konnte sich "Memories" (JMD Club Lohmar) mit einer eindrucksvollen Modern-Choreographie durchsetzen, die besonders im Mittelteil sehr ausdrucksstark vertanzt wurde. Eines sollte die Mannschaft jedoch noch einmal üben: Wenn Teile gleich choreographiert sind, sollten sie auch gleich getanzt werden. Platz zwei ging mit "Allegro" ebenfalls nach Lohmar. Ihre Wasser-Choreographie war stimmig und bot klassisches Modern-Repertoire auf technisch hohem Niveau, was auf eine gute tänzerische Grundschulung schließen ließ. Es blieb nur die Frage, warum

"Tanzen mit Älteren"

Der erste Lehrgang zu diesem Themenbereich findet am 2. Juni von 10:00 bis 15:00 Uhr im Tanzsportzentrum der VTG Grün-Gold Recklinghausen statt. Teilnehmen können alle Breitensport- und Turnierpaare sowie Lehrkräfte (Übungsleiter, Trainer etc.). Der zweite Lehrgang findet am 30. Juni von 10:00 bis 16:00 Uhr im mittelrheinischen Erftstadt im Clubhaus des TSC Grün-Gold Erftstadt statt. Themenschwerpunkte beider Lehrgänge sind "Mixer & Squares aus Amerika" sowie "Gesellschaftstänze in geselliger Form". Nähere Einzelheiten sind dem Lehrgangsplan zu entnehmen oder im Internet unter <http://www.tnw.de> zu finden. Anmeldungen zu diesen Lehrgängen bitte über den Verein an die Bezirkslehrwarte von Westfalen (Recklinghausen) bzw. Mittelrhein (Erftstadt).

WOLFGANG RÖMER

man den mit Leib und Seele Modern-verbundenen Tänzerinnen im zweiten Teil der Choreographie Jazz-Elemente zumutete, die nicht so ausdrucksstark vertanzt wurden. Das "Top-Trio" wurde mit "Dance Magic" (JMD im TSV Hochdahl) komplettiert. Zehn Tänzerinnen präsentierten ein reiches Bewegungsrepertoire, welches auf einer soliden Modern-Ausbildung aufbaut. Hervorzuheben sind besonders die Drehungen. Gute Raumaufteilung bei gruppen-differenzierten Aktionen waren die Highlights, während besonders in der Vorrunde Aktionen der gesamten Mannschaft manchmal sehr ungleich waren. Daran muss gearbeitet werden.

Wie schon bei "Allegro" fiel auch bei "Black-Out" (TSA im Weidener TV) der Qualitätsunterschied zwischen einem ausdrucksstarken Modern-Teil und einem klar schwächeren Jazz-Teil auf. Ob die roten Perücken stimmig und nötig waren, musste jeder Zuschauer für sich selbst entscheiden. Platz fünf ging eindeutig an "Black Jack" (TSA im Troisdorfer Turnverein), deren Präsentation wenig ausdrucksstark und damit lustlos wirkte. Gelungen war die Exaktheit der Choreographieausführung. Die Leistungsdichte an der Spitze wird die Saison in dieser Liga besonders spannend gestalten und es würde wahrscheinlich kaum verwundern, wenn Platzgleichheit am Ende stehen würde. Und es bleibt abzuwarten, welchen Effekt die "Jazz Effects" noch ausüben können.

DIETER KLEIN

Erfolge im Ausland

Bei den Swinging World Trophy, Anfang April im niederländischen Steenwijk, ertanzten sich Hans-Wilhelm und Regine Hövel (TC Royal Oberhausen) von 27 startenden Paaren der Senioren II 5 hinter dem niederländischem Ranglistenführer den zweiten Platz.

Barbara und Dieter Loszinski (TSC Rot-Silber Witten) ertanzten sich auf einem Senioren II 5-Turnier im niederländischen Nijmegen von 36 Paaren den dritten Platz.



1. Bergischer Disco-Fox-Cup

Die etwas andere Art, ein Turnier zu tanzen

Klasseneinteilung? D, C, B, A, S, klar, kennt man. Turnierabwicklung? Vorrunde, je nach Paaranzahl erste und zweite Zwischenrunde, Endrunde, offene Wertung, Siegerehrung. Keine Frage, kennt man auch. Platzierungen, Punkte, Aufstieg in die nächsthöhere Klasse – kommt einem doch sehr bekannt vor! Aber wer weiß schon, dass es auch Disco-Fox-Turniere mit exakt dieser Abwicklung gibt? Und dass eine mindestens gleich große Anzahl von Paaren wie bei Standard- und Lateinturnieren an diesen Wettbewerben teilnimmt?

Der TC Blau-Gold Solingen richtete in seinem Clubheim das erste Disco-Fox-Turnier nach neu eingeführtem TAF*-Reglement und neuer Klasseneinteilung aus. Selbst ein wenig überrascht vom durchschlagenden Erfolg dieses Turniers – gerechnet hatte man mit maximal 40, gemeldet waren plötzlich 66, getanzt haben schließlich 58 Paare –, reagierten die Organisatoren ganz spontan und richteten per Videokamera eine "Live-Übertragung" auf eine Wand im Vorraum des Clubheims ein, so dass nicht nur die gerade nicht aktiven Paare, sondern auch die zahlreich erschienenen Zuschauer, die keinen Platz mehr im Saal gefunden hatten, das Turnier verfolgen konnten.

Und sonst? Ach ja, ein paar Unterschiede gibt es doch. Zum einen dürfen die Turniere geschachtelt durchgeführt werden, so dass erst die Vorrunden aller Klassen, dann alle Zwischenrunden etc. getanzt werden. Zum anderen gibt es die Startbücher nicht zurück, sobald man seine Rückennummer abgibt, sondern erst nach der gemeinsamen Siegerehrung für alle Klassen.

Gut für die Paare, die bis in die Endrunde kommen und dann nicht vor leeren Stühlen tanzen müssen – schlecht für die, die in der Vorrunde ausscheiden und noch bis Dresden, Salzgitter, Hannover oder Osnabrück – wie auf diesem Turnier geschehen – müssen. Generell soll an dieser Stelle aber gesagt werden, dass es einfach die Fairness gegenüber den teilnehmenden Paaren gebietet, bis zur Siegerehrung zu bleiben, und zwar völlig unabhängig vom erreichten Platz – egal, ob auf einem TAF-Disco-Fox-Turnier oder auf einem DTV-Tanzsportturnier.

Ein weiterer Unterschied gegenüber einem DTV-Tanzturnier besteht darin, dass der Turnierleiter bzw. die Turnierleiterin, in diesem Fall Annette Beumer vom gastgebenden Club, nicht zwangsläufig auch der Moderator sein muss, der durch das Turnier führt. Der TC

Blau-Gold Solingen hatte daher Ramon Donic eingeladen, der auf zehn Jahre Erfahrung als Moderator bei RTL-Radio zurückblicken kann und derzeit eine Fernsehserie zum Thema Disco-Fox dreht. Mit seiner lockeren und jovialen Art zog er schnell

alle Paare und Zuschauer auf seine Seite und sorgte für eine ausgesprochen ausgeglichene Atmosphäre.

Wertungsrichter gibt es derzeit immer drei auf jedem Turnier, der TAF denkt aber darüber nach, auch fünf oder mehr pro Turnier einzusetzen. In Solingen gaben bereits fünf "Nachwuchs"-Wertungsrichter während des ganzen Turniers ihre Probeerwertungen ab. Als offizielle Wertungsrichter fungierten Frank Hilbers von der TS Mettler Oberhausen, Mario Dressler von Dance & Friends Hannover sowie Peter Macikowski von der TS PM Moers, der hier ebenfalls das Amt des Supervisors innehatte, der eine ähnliche Funktion wie ein WR-Chairman ausübt.

Besonders interessant war für das Publikum die Endrunde der S-Klasse: Hier zeigten alle qualifizierten Paare, die während der Vorrunde und Zwischenrunde noch ihr reguläres Disco-Fox-Programm tanzen mussten, eine Kür nach selbst ausgesuchter Musik.

Die D-Klasse musste leider wegen zu geringer Beteiligung ausfallen, auf Grund der hohen Teilnehmerzahl in den anderen Klassen stellte dies aber für den Veranstalter kein Problem dar. Schön für die Paare war, dass es in allen Klassen für alle Finalpaare Pokale gab, die der gastgebende Club stiftete.

Äußerst bemerkenswert und so gut wie undenkbar auf einem DTV-Turnier: In allen Pausen, selbst noch vor der Siegerehrung, stürmten nicht nur die Zuschauer, sondern auch die ohnehin schon aktiven Paare die Tanzfläche, um eine weitere "heiße Sohle" aufs Parkett zu legen.



Hans-Joachim Schmale/Meggy Schymik

Kurz vor 1:00 Uhr morgens standen nach einem langen Turnierabend schließlich die Sieger fest. In der C-Klasse holten sich Ralf und Carmen Brehme vom TSZ Salzgitter den Sieg, gefolgt von Thorsten und Silke Kaiser von der TS Mettler Oberhausen. In der mit 27 Paaren am stärksten besetzten B-Klasse belegten Sebastian Fischer und Maren Bürger von Dance & Friends Hannover Platz eins.

Bestes nordrhein-westfälisches Paar waren Walter Reetz und Miranda Mendel vom gastgebenden Club auf Platz zwei. Die Endrunden der A- und S-Klasse waren schließlich bis auf ein Paar aus Kassel fest in nordrhein-westfälischer Hand. In der A-Klasse holten sich Frank und Kerstin Becker vom TC Blau-Gold Solingen den Sieg vor Ingo Bähr und Stefanie Neuerburg vom TZ Krauss-Frieling Erkrath.

Ganz klar mit allen Einsen siegten in der S-Klasse Hans-Joachim Schmale und Meggy Schymik vom Rosengarten Essen vor den genauso klar Zweitplatzierten Knud Schröder und Petra Reusch von der TS Kaechele Leverkusen.

RUTH WIPPERFÜRTH

* TAF: Turnieramt für Freizeitwettbewerbe, eine Unterabteilung des ADTV; weitere Informationen unter www.taf-online.de



Walter Reetz/Miranda Mendel

Fotos: privat

46. ordentlicher Verbandstag des TNW

Pünktlich um 10.00 Uhr eröffnete Dr. Manfred Römer, Mitglied der Verbandstagsleitung aus Dortmund, den 46. Verbandstag des TNW. 69 Vereine hatten ihre Vertreter in die Aula der Sportschule in Duisburg-Wedau entsandt. Zusammen mit zwei Fachschaften und zwei Ehrenmitgliedern waren damit 677 Stimmen vertreten.

Nach der Begrüßung durch den Präsidenten des TNW, Josef Vonthron, folgte zunächst das Referat von E. Wutz, Ministerialrat a.D., zum Thema: "Schule und Verein – neue Möglichkeiten für den Tanzsport". Als ehemaliger Mitarbeiter im bayerischen Kultusministerium konnte E. Wutz viele Erfahrungen in sein Referat mit einbringen.

Er begann mit der Darstellung der Situation in der Zusammenarbeit Schule und Verein. Die Grundlage hierfür ist bereits in den Lehrplänen verankert. So ist das Gebiet "Tanz" für die Grundschule, für die Sekundarstufe I und die gymnasiale Oberstufe, in den Lehrplänen vorgesehen. Der Tanzsport liegt mit 122 Kooperationsprojekten in NRW allerdings nur an 15. Stelle, noch hinter Sportarten wie Tischtennis oder Rudern. In dieser Zahl sind auch alle Schulsport-Gemeinschaften enthalten, die sich zwar mit dem Gebiet "Tanz" beschäftigen, aber keine Kooperation darstellen. Auch Projekte mit Turnvereinen sind hierin enthalten. 112 Projekte beschäftigen sich mit dem Breitensport.

Sieben Projekte sind sogenannte Talentsichtungsgruppen und nur drei Kooperationen sind Fördergruppen. Hier sollten die Zahlen der beiden letztgenannten Projektgruppen nach Ansicht von E. Wutz unbedingt gesteigert werden. Der Großteil der Projekte ist rein weiblich besetzt. Auch hier besteht unmittelbarer Handlungsbedarf. Wenn man einmal das Verhältnis der Mitgliedsvereine zu der Anzahl der Kooperationsprojekte betrachtet, so steht der TNW im Moment ganz unten auf der Skala der Bundesländer. Hervorzuheben ist hier das Bundesland Sachsen, wo rein rechnerisch gesehen jeder zweite Verein ein Projekt "Kooperation – Schule und Verein im Tanzsport" unterhält.

Möglichkeiten für Kooperationsprojekte gibt es nach Aussage von E. Wutz viele. Konkret nannte er u.a. Schulsportgemeinschaften (ganzjährige Angebote) oder Tanzprojekte, die auch zeitlich begrenzt durchgeführt werden können. Aber auch Einzelveranstaltungen, wie z.B. Projekttage, Tanzfeste oder

Schulfeste können Grundlage für Kooperationen sein. Eine dritte Möglichkeit bilden Ganztagsveranstaltungen. Sogar finanzielle Zuschüsse vom Kultusministerium sind für solche Projekte möglich.

Um auch bei den Lehrern mehr Interesse für den Bereich "Tanz" zu wecken, sollte sich der TNW auch mehr in die Fortbildung der Lehrer/-innen in diesem Bereich einbinden. Eventuell könnte auch über eine Abkopplung des "Tanzes" von der "Gymnastik" nachgedacht werden. Auch die Veranstaltung von landesweiten Schulsportwettbewerben, wie sie bereits in Hessen, Bayern und Sachsen erfolgreich praktiziert werden, könnte einen möglichen Weg darstellen.

Mit Blick auf die Tanzschulen ging E. Wutz in seinem Referat auch auf die Konkurrenz bei Kooperationspartnern ein. Über 6.000 allgemeinbildenden Schulen in NRW stehen 419 Tanzsportvereine und 207 Tanzschulen gegenüber. Diese Zahlen machen deutlich, dass es für jeden etwas zu tun gibt. Die Tanzschulen könnten z.B. eine Art Grundausbildung leisten und die Vereine würden die Schüler dann über Schulsportgemeinschaften für sich interessieren. Auch das Erstellen von geeigneten Broschüren durch den Verband könnte die Zahl der Projekte deutlich steigern. Ebenso könnten eventuell Sponsoren für solche Kooperationen gefunden werden. Als Schlussfolgerung und Kernsatz seines Referates stand am Ende: "Der Zusammenarbeit Schule und Tanzsport gehört die Zukunft!".

Nach diesem Vortrag von E. Wutz erfolgte die Verleihung des Förderpreises des TNW "Schule und Verein" an die Preisträger TC Linon Bielefeld, TSA des TV Ibbenbüren und TSC Rheindahlen. Anschließend ging es weiter in der Tagesordnung des 46. Verbandstages. Die Berichte des Präsidiums waren den Teilnehmern im Voraus zugegangen. Fragen hierzu ergaben sich nicht und so erfolgte die Entlastung des Präsidiums durch das Plenum einstimmig. Auch der Haushalt des Jahres 2002 und der Haushaltsrahmenplan 2002/2003 wurden ebenso genehmigt wie der Lehrgangsrahmenplan 2003. Es folgte die einstimmige Bestätigung des Haushaltsplanes der Jugend und des Lehrgangsesplan 2002.

Als nächstes stand der Tagesordnungspunkt "Wahlen" auf dem Programm. Die Bestätigung des Pressesprechers Norbert Jung und

der Frau im Sport/Sozialwartin Juliane Pladeck-Stille erfolgte ebenso einstimmig, wie die Wiederwahl von Klaus-Dieter Gruber zum alten und neuen Kassenprüfer. Auch bei der Wiederwahl von Dr. Manfred Römer in die Verbandstagsleitung gab es keine Gegenstimmen. Nachdem Heinz Späker wenige Tage vor dem Verbandstag aus zeitlichen Gründen seinen Rücktritt vom Amt des Verbandstagsleiters erklärt hatte, musste hier Ersatz gesucht werden.

Mit dem 60-jährigen Richter Wolfgang Krampe aus Moers war schnell ein Kandidat für dieses Amt gefunden. Auf ihn entfielen in geheimer Abstimmung 450 Stimmen. Sein Gegenkandidat Dietrich Kempf erhielt 193 Stimmen, so dass Wolfgang Krampe zum dritten Mitglied der Verbandstagsleitung gewählt wurde. Er bedankte sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und nahm sogleich seinen Platz neben Prof. Dr. Schütz und Dr. Manfred Römer auf dem Podium ein.

Unter Tagesordnungspunkt neun gab Josef Vonthron noch einen kurzen Ausblick auf den DTV-Verbandstag in Leipzig. Als Prof. Dr. Schütz dann mit dem Punkt "Verschiedenes" den letzten TOP des 46. Verbandstages aufrief und es auch hierzu keine Wortmeldungen aus dem Plenum gab, konnte er den Verbandstag 2002 bereits um 13.11 Uhr noch vor dem Mittagessen schließen, so dass alle Delegierten das herrliche Frühlingswetter genießen konnten.

WOLFGANG RÖMER

Die Preisträger der Förderpreise "Schule und Verein": Rainer Henkel u. Bernhild Kabst (TC Linon Bielefeld), Franz-Josef Brockschmidt u. Elke Maatz (TSA im TV Ibbenbüren), Inge Glattback (TSC Rheindahlen) mit Juliane Pladeck-Stille

Foto: Wolfgang Römer



Meisterschaften TNW 2003

Tag	Klasse	Ausrichter / Turnierstätte	Beginn
04. Okt	Haupt S Std.	TSC Dortmund Stadhalle Kamen	18:00
29. Mrz	Haupt A Std.	TGC Rot-Weiß Porz Haus Burgpark Hürth	18:00
13. Sep	Haupt B Std.	TSC Borken Rot-Weiß Stadhalle Vennehof, Borken	18:00
01. Feb	Haupt C Std.	Bielefelder TC Metropol Tanzschule	18:00
08. Feb	Haupt D Std.	TSC Borken Rot-Weiß Stadhalle Vennehof, Borken	18:00
15. Feb	Haupt S Lat.	Grün-Gold Casino Wuppertal Uni-Halle Wuppertal	18:00
20. Sep	Haupt A Lat.	TC Blau-Gold Solingen Theater- und Konzerthaus Solingen	18:00
31. Mai	Haupt B Lat.	TTC Schwarz-Gold Moers Sporthalle Adolfinum, Moers	18:00
01. Jun	Haupt C Lat.	Boston-Club Düsseldorf Tanzsportanlage Vennhauser Allee	18:00
14. Jun	Haupt D Lat.	TSC Brühl Tanzsportzentrum Bonner Straße	18:00
12. Apr	Haupt S Kombi	Boston-Club Düsseldorf Tanzsportanlage Vennhauser Allee	18:00
19. Okt	Haupt II A Lat. Haupt II A Std. Haupt II S Lat. Haupt II S Std.	TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß Tanzsportzentrum Altenbergstraße	14:00
12. Okt	Haupt II D Std. Haupt II C Std. Haupt II B Std.	TSK Sankt Augustin Trainingshalle am Kreuzeck	14:00
27. Sep	Senioren I S Std.	TTC Rot-Gold Köln Clubheim Venloer Straße	18:00
22. Feb	Senioren I A Std. Senioren S Lat.	TSK Sankt Augustin Trainingshalle am Kreuzeck	18:00
21. Jun	Senioren I C Std. Senioren I B Std.	TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen Clubheim Vetschauer Straße	14:00 18:00

Tag	Klasse	Ausrichter / Turnierstätte	Beginn
15. Mrz	Senioren II S Std.	TC Royal Oberhausen Saalbau Bottrop, Bottrop	18:00
16. Mrz	Senioren II C Std. Senioren II B Std. Senioren II A Std.	Grün-Gold TTC Herford Grün-Gold Haus Herford	14:00
22. Jun	Senioren III D Std. Senioren II D Std. Senioren I D Std.	Tanzsportclub Dortmund Clubheim Westermannshof	16:00 17:30 19:00
28. Jun	Senioren III B Std. Senioren III S Std.	VTG Grün-Gold Recklinghausen Clubheim Karlstraße	16:00 18:00
29. Jun		Noch nicht vergeben	
	Senioren III C Std Senioren III A Std.		15:00
16. Feb	Kinder I u. II D Lat. Kinder I u. II C Lat. Junioren I D Lat. Junioren I C Lat. Junioren I B Lat. Junioren II D Lat. Junioren II C Lat. Junioren II B Lat.	Bielefelder TC Metropol Freizeitzentrum Baumheide	11:00
23. Feb	Jugend D Lat. Jugend C Lat. Jugend B Lat. Jugend A Lat.	Tanzsportclub Dortmund Clubheim Westermannshof	12:00
21. Sep	Kinder I u. II D Std Kinder I u. II C Std. Junioren I D Std. Junioren I C Std. Junioren I B Std. Junioren II D Std. Junioren II C Std. Junioren II B Std. Jugend D Std. Jugend C Std. Jugend B Std. Jugend A Std.	TSG Quirinus Neuss Clubheim Blücher Straße	11:00
06. Apr	Junioren II B Kombi Jugend A Kombi	TSC Blau-Gold Rondo Bonn Clubheim Auguststraße	13:00

Ergebnisse Offener Turniere in März und April

Tag Klasse	Club / Turnier Platzierungen
17.03. C-Latein	TSC Rot-Silber Witten 1. Pallada/Driessens, Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 2. Bartels/Bunzel, TSC Schwarz/Silber Marl 2. Brenscheidt/Gröger, TTC Allround Dinslaken 4. Dreier/Junker, TTC Allround Dinslaken
Senioren III S	1.Krolak/Krolak, TSC Dortmund 2. Fabrizious/Fabrizius, Boston-Club Düsseldorf 3. Hauschke/Hauschke, Rot-Weiß-Klub Kassel 4. Lüdecke/Lüdecke, TSC Rot-Silber Witten 5. Lampert/Lampert, TSC Blau-Gold Rondo Bonn
A-Standard	1. Kunkel/Ushakova, TS Residenz Obehausen 2. Toroubarov/Schick, Boston-Club Düsseldorf 3. Böhm/Hahn, Die Residenz Münster 4. Beckmann/Corneli, TSC Rot-Weiß Porz 5. Kranz/Wallbaum, TSC Rot-Gelb Lippe Detmold
24.03. D-Standard	Bielefelder TC Metropol 1. Gibas/Gibas, TSC Dortmund 2. Hermes/Polei, TC Blau-Gold Solingen 3. Koch/Sadaikowski, TSC Blau-Weiß Gelsenkirchen 4. Vormweg/Börger, TSA Sauerland TSC i. TV Arnsberg 5. Heidemann/Heidemann, Grün-Weiß Club Brühl 6. Böckmann/Kelbert, TC Hanseatic Lübeck
D-Latein	1. Graul/Seidel, Grün-Gold Club Bremen 2.-3. Rost/Felske, Bielefelder TC Metropol 2.-3. Barth/Barth, Grün-Gold Club Bremen 4. Vormweg/Börger, TSA Sauerland TSC i. TV Arnsberg 5. Gruchow/Junkermann, T.C.H. Oldenburg 6.-7. Weber/Weber, TSA Sauerland TSC i. TV Arnsberg 6.-7. Castro/Brandes, TSC Olsberg
C-Standard	1. Worthmann/Athens, TSC Rot-Gold Paderborn 2. Hermes/Polei, TC Blau-Gold Solingen 3. Grewer/Veerkamp, TSC Dortmund 4. Krause/Krause, TC Linon Bielefeld 5. Gibas/Gibas, TSC Dortmund 6. Grenz/Westphal, TSC Gifhorn
24.03. HG II B-Standard	TSC Mondial Köln 1. Hartl/Rosenbaum, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 2.-3. Garcia ola/Bezas, TSK Rot-Weiß Grevenbroich 2.-3. Paar/Zimmermann, TSG Quirinus Neuss 4. Störmer/Störmer, TSC Dortmund 5. Gertz/Ulrich, Die Residenz Münster 6. Hoffmann/Kaufmann, TSK Sankt Augustin
HG II S-Standard	1. Kolip/Kolip, TSC Rot-Weiß Lorsch Bergstraße 2. Staufert/Borgmann, Grün-Gold Casino Wuppertal 3. Nimz/Sauer, TSC Rot-Weiß Lorsch Bergstraße 4. Kraushaar/Kraushaar, Rot-Weiß Club Gießen
D-Latein	1. Wachsmuth/Auth, TSG Lüdenscheid 2. David/Pohl, TSA Grün-Weiß d. Pulheimer SC 3. Binder/Laermann, TSC Hanse Wesel 4. Hanakam/Woitalla, Schwarz-Rot Club Wetzlar 5. Weiden/Di Cataldo, TSC Excelsior Köln 6. Keller/Soyk, Grün-Weiss Klub Brühl
B-Latein	1. Schilderink/Ludwig, TSA d. TV Bocholt 1867 2. Kirschner/Stüben, TTC Mülheim a.d. Ruhr 3. Grein/Gier, TSC Schwarz-Gelb Aachen 4. Ernst/Kischkel, TTC Rot-Weiß-Silber Bochum 5. Ballsieper/Wilk, TTC Rot-Gold Köln 6. Müller/Altenburg, Grünweiß TC Leverkusen
Senioren II D	1. Barth/Hill, TC Rot-Weiß Kaiserslautern 2. Priemer/Priemer, TSA d. MSV Ludwigshafen 1903 3. Lorenz/Lorenz, TSC Brühl d. BTV 1879 4. Buhl/Buhl, TSC Mondial Köln 5. Brost/Brost, Redoute 1. TC Koblenz 6. Yaji/Yaji, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
24.03. C-Latein	Duisburger TSC Charleston 1.-2. Fuß/Teitscheid, Grünweiß TC Leverkusen 1.-2. Bartels/Bunzel, TSC Schwarz-Silber Marl 3. Korfkamp/Hammer, TTC Schwarz-Gold Moers 4. Brenscheidt/Gröger, TTC Allround Dinslaken 5. Froch/Moseler, TTC Mülheim a.d. Ruhr 6. Pankowski/Otterpohl, le bal Tanzwelt Bielefeld
Senioren II C	1. Schaefer/Schaefer, TSC Brühl d. BTV 1879 2. Herrmann/Herrmann, VTG Grün-Gold Recklinghausen 3. Lenk/Lenk, TSA im TuS 09 Erkenschwick 4. Leichert/Leichert, TC Blau-Silber Gronau 5. Dr. Marquart/Marquart, TSC Brühl d. BTV 1879 6.-7. Wedler/Wedler, TSG Monopol Werdohl 6.-7. Zillmer/Zillmer, TSA d. Sport-Union Annen
06.04. Jun. I/II D-Latein	TC Blau-Gold Solingen 1. Schwind/Zimmermann, Kölner TC Blau-Silber 2. Alexander/Alexander, TSC Silberpfeil Pirna 3. Osterhoff/Pralle, Step by Step Oberhausen 4. Ruckschat/Groth, Step by Step Oberhausen 5. Wall/Feier, Grün-Gold Casino Wuppertal 6. Becker/Becker, Boston-Club Düsseldorf
Jun. I C-Latein	1. Aurelio/Russo, Boston-Club Düsseldorf 2. Pastor/Khumalo, TC Seidenstadt Krefeld 3. Rohde/Brückmann, TC Blau-Gold Solingen 4. Stasik/Wischkowski, TTC Schwarz-Gold Moers 5. Erdogan/Michel, TSF Essen 6. Osterhoff/Pralle, Step by Step Oberhausen
Jun. II C-Latein	1. Löhken/Voß, TSZ Wetter-Ruhr 2. Radu/Slotala, TSF Essen 3. Vorobyov/Schwiede, TS Residenz Obehausen 4. Möller/Temtsine, Bielefelder TC Metropol 5. Schwind/Zimmermann, Kölner TC Blau-Silber 6. Rieger/Reinschke, TSC Blau-Gelb Hagen
07.04. C-Latein	TSC Mondial Köln 1.Wolff/Budig, TSC Brühl d. BTV 1879 2. Stöling/Pröhl, TSC Brühl d. BTV 1879 3. Bartels/Bunzel, TSC Schwarz-Silber Marl 4.-5. Bröhl/Guwa, Redoute 1. TC Koblenz+Neuwied 4. -5. Pallada/Driessens, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 6. Hürth/May, Grün-Weiss-Klub Brühl
Senioren III A	1. Bengsch/Bengsch, TSK Sankt Augustin 2. Schmidt/Schmidt, TSC Grün-Gold Speyer 3. Arnold/Wilken, TSC Excelsior Köln 4. Diehl/Diehl, TSG Blau-Gold Siegen 5.-6. Dr. Munding/Munding, TD-TSC Düsseldorf Rot-Weiß 5.-6. Valsek/Valsek, TSC Blau-Gold Waltrop
D-Standard	1. Geiter/Sattler, TC Rot-Weiß Kaiserslautern 2. Kukuk/Geburzi, TSC Ford Köln 3.-4. Meuser/Meuser, TSC Rheindahlen 3.-4. Pieske/Herrmsdorf, Grün-Gold Casino Wuppertal 5. Fett/Fickert, TSC Blau-Gold Rhein-Lahn Montabaur 6. Pallada/Driessens, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
A-Standard	1. Toroubarov/Schick, Boston-Club Düsseldorf 2. Böhm/Hahn, Die Residenz Münster 3. Beckmann/Corneli, TGC Rot-Weiß Porz 4. Frings/Schertgens, TSG Quirinus Neuss 5. Pflawko/Leson, TSA d. TV Bocholt 1867 6. Pause/Lange, TSC Neuwied
14.04. Senioren II B	TSC Hamm 1. Groten/Groten, TSC Schwarz-Gelb Aachen 2.-3. Kuepper/Kuepper, TSC Hamm 2.-3. Ressel/Ressel, Grün-Gold TTC Herford 4. Koch/Koch, TSC Mondial Köln 5. Ocklenburg/Ocklenburg, TSC Dortmund 6. Brozda/Brozda, VTG Grün-Gold Recklinghausen
Senioren I B	1. Lisowski/Lisowski, TSC Castell Lippstadt 2. Mueller/Mueller, TSC Hamm 3. Waerntges/Waerntges, TSC Rheindahlen 4. Brandenburger/Schubert, TSC Dortmund 5. Rosengart/Rosengart, TSC Mondial Köln
Senioren I A	1. Falk/Falk, Die Residenz Münster 2. Lisowski/Lisowski, TSC Castell Lippstadt 3. Sudau/Behrend-Sudau, TSC Grün-Gold Hoexter 4. Winterink/Mehner, TSC Hamm 5. Steinbring/Steinbring, TSV Kastell Dinslaken
14.04. B-Standard	TGC Blau-Gold Remscheid 1. Bliesze/Brix, TSC Trevis Trier 2. Garzia Sola/Bezas, TSK Rot-Weiß Grevenbroich 3. Hartl/Rosenbaum, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 4. Eifler/Reuter, TSG Blau-Gold Siegen 5. Cremers/Zegels, Dans en arabic-center Move Kerkrade NL
B-Latein	1. Kirschner/Stüben, TTC Mülheim a.d. Ruhr 2. Grein/Gier, TSC Schwarz-Gelb Aachen 3. Leweling/Höbusch, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß 4. Ohlberg/Topham, Grün-Gold Casino Wuppertal 5. Reisewitz/Gemblers, TTC Casino Blau-Gelb Essen 6. Volkhausen/Kückelmann, TSF Essen

**Neuer
Aktiven-
sprecher
gesucht:**

Wer die Interessen der aktiven Sportler vertreten oder jemanden dafür vorschlagen möchte, sendet bitte Namen und vollständige Adressdaten unter dem Stichwort "Aktivensprecher" an die TNW-Geschäftsstelle:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V.
Friedrich-Alfred-Straße 25
47055 Duisburg
oder per email
"geschaeftsstelle@tnw.de"

Ausbildung von neuen Lehrkräften beginnt im 2. Halbjahr

Sportassistent/in "Tanzen mit Kindern" Sportassistent/in "Jazz- und Modern Dance"
Fachübungsleiter/in C - Breitensport Trainer/in C - Standard und Latein

Für die Ausbildung zur Sportassistentin/zum Sportassistenten sind 30 UE überfachlich mit Prüfung und 40 UE fachlich mit lehrgangsbegleitender Erfolgskontrolle vorgeschrieben. Die fachlichen Lehrgangsteile beginnen im Herbst, die überfachlichen werden Anfang 2003 beendet. Die Unterrichtseinheiten werden auf eine spätere Ausbildung "Fachübungsleiter/in C - Breitensport" oder "Trainer/in C (JMD)" angerechnet. Die fachlichen Unterrichtseinheiten werden so geplant, dass auf Wunsch beide Profile ("Tanzen mit Kindern" und "Jazz- und Modern Dance") gleichzeitig erworben werden können. Die Vereine werden noch vor den Sommerferien über Einzelheiten informiert, ebenso wird der Lehrwart auf den Internetseiten des TNW (www.tnw.de/lehrgaenge) regelmäßig den Stand der Planung veröffentlicht. Interessenten sollten sich möglichst umgehend bei der Geschäftsstelle des TNW melden (Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel.: 0203-7381 649).

Voraussetzung für die Teilnahme an der Ausbildung als Lehrkraft auf der 1. Lizenzstufe ist die Teilnahme am überfachlichen Grundlehrgang (LG. 07/02), der am 6. Juli in Recklinghausen beginnt und am 22. September mit der Prüfung endet. Am 12. Oktober beginnt die fachliche Ausbildung mit einer Überprüfung der Eingangsvoraussetzungen. Trainer/innen C nehmen zunächst an der fachlichen Ausbildung der Fachübungsleiter/innen teil, ab Februar 2003 - wenn die FÜL C ihre Ausbildung abgeschlossen haben - werden sie nach den Disziplinen getrennt unterrichtet. Prüfungen für die Fachübungsleiter/innen werden im Januar 2003 stattfinden, Prüfungen für die Trainer C vor Ende des 1. Halbjahres 2003. Interessenten für diese fachlichen Ausbildungen sollten sich von der Geschäftsstelle ein Merkblatt mit näheren Angaben schicken lassen. Der letzte Termin für die Anmeldung zur überfachlichen Grundausbildung ist der 18. Juni, sofern der Lehrgang dann nicht schon ausgebuht ist.

DIETER TAUDIEN
LEHRWART TNW

**Neue Bereiche
Events und
Forum**

Die beiden neu eingerichteten Bereiche auf den Internetseiten des TNW erfreuen sich schon nach kurzer Zeit wachsender Beliebtheit.

Der Bereich Events steht allen TNW-Vereinen zur Verfügung, die Workshops, Tage der Offenen Tür oder sonstige Veranstaltungen außerhalb des Turnier- und Wettkampfkalenders ankündigen möchten.

Das Forum des TNW ist der ideale Ort, um Themen rund um den Tanzsport zu diskutieren oder einfach mit zu verfolgen, was die Tänzer im TNW gerade am meisten bewegt. Tanzpartnergesuche lassen sich hier ebenso schnell und einfach aufgeben wie Anzeigen zum Kleideran- oder -verkauf. Besuchen Sie uns unter :

<http://www.tnw.de/events>

<http://www.tnw.de/forum>

DAS TEAM VON TNW ONLINE!

Impressum
mit uns

Herausgeber, Turnierergebnisse:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, eMail: geschaeftsstelle@tnw.de

Gebietsredakteur West:

Daniel Reichling, Postfach 11 33, 41823 Hückelhoven, Tel. (02433) 443 446, Fax (02433) 443 448, Mobil (0178) 881 88 05, eMail: daniel.reichling@tnw.de

Stellvertretender Gebietsredakteur :

N.N.

Pressesprecher TNW:

Norbert Jung, Bleibergstr. 25, 42579 Heiligenhaus, Tel. (02056) 38 78, Fax: (02056) 59 44 84, eMail: norbertjung@tnw.de

Pressesprecher Bezirke:

Mittelrhein – Beatrice Bowe, Vilicher Str. 15, 53225 Bonn, Tel. (0228) 47 96 878, Mobil (0170) 31 52 667, eMail: beatrice.bowe@tnw.de

Niederrhein – Elisabeth Berns, Buschstr. 21i, 45701 Herten, Tel. (02366) 5 54 63, eMail: elisabeth.berns@tnw.de

Westfalen – Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 2 49 08, eMail: wolfgang.roemer@tnw.de

TNW Online:

Roland vom Heu, Wupperstr. 12, 44225 Dortmund, Tel. (0231) 79 00 735, Fax (0231) 97 10 00 14, Mobil (0179) 3 96 00 69, eMail: roland.vomheu@tnw.de

Tanzsportjugend:

Gabriele Kunau, Borgmannstr. 2, 44894 Bochum, Tel. (0234) 26 36 88, Mobil (0170) 5 45 66 68, eMail: gabriele.kunau@tnw.de

Hauptgruppe Standard:

Patrick Heckmann, Thüringer Str. 68, 46149 Oberhausen, Tel. (0208) 6 25 08 28, eMail: patrick.heckmann@tnw.de

Hauptgruppe Latein:

Erik Wegewitz, Leopoldstr. 48-50, 40211 Düsseldorf, Tel. (0211) 17 92 17 18, Fax (0211) 17 92 17-17, eMail: erik.wegewitz@tnw.de

Senioren:

Klaus Waldschmidt, Flachsstr. 10, 41844 Wegberg, Tel. (02434) 92 80 63, Fax (02434) 92 80 65, Mobil (0172) 9 01 10 40, eMail: klaus.waldschmidt@tnw.de

Formationen:

Thomas Prillwitz, Stöckmannstr. 116, 46045 Oberhausen, Tel. (0208) 290 100, Mobil (0173) 836 75 12, eMail: thomas.prillwitz@tnw.de

Breitensport:

Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 2 49 08, eMail: wolfgang.roemer@tnw.de

Jazz- und Modern Dance:

Dieter Klein, Quettinger Str. 225, 51381 Leverkusen, Tel. (02171) 8 08 89, Fax (02171) 76 08 86, eMail: dieter.klein@tnw.de

Sonderthemen:

Christoph Lindemann, Gelsenkirchener Str. 39, 45141 Essen, Tel. (0201) 22 08 985, Fax (0201) 22 08 986, Mobil (0173) 51 33 588, eMail: christoph.lindemann@tnw.de

Redakteure:

Ruth Wipperfürth, Leichlinger Str. 10, 40591 Düsseldorf, Tel. und Fax (0211) 76 74 07, Mobil (0177) 288 27 47, eMail: ruth.wipperfuert@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, eMail: michael.steinborn@tnw.de

Andreas Springer, Bückenheide 6, 45139 Essen, Tel. und Fax (0201) 28 63 54, Mobil (0177) 21 60 927, eMail: andreas.springer@tnw.de

Fotoredakteure:

Georg Fleischer, Annenstr. 19, 58453 Witten, Tel. (0178) 2 45 12 44, eMail: georg.fleischer@tnw.de

Thomas Schulz, Beethovenstr. 1, 51427 Bergisch-Gladbach, Tel. und Fax (02204) 2 19 55, Mobil (0170) 5 10 52 85, eMail: thomas.schulz@tnw.de

Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 98 91 956, Fax (0221) 98 91 957, Mobil (0173) 41 40 316, eMail: volker.hey@tnw.de

Herstellung: siehe Impressum Tanzspiegel

Es lebe der Dialog!

Redaktion TMU
Postfach 11 33
41823 Hückelhoven
Tel: (02433) 443 446
Fax: (02433) 443 448
eMail: tmu@tnw.de
<http://www.tnw.de/tmu>

Die Leserbriefespiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Tanz mit uns behält sich das Recht auf Kürzungen vor.